

Chronik Levolds von Northof (1279–ca. 1359), Jb. für Regionalgeschichte 27 (2009) S. 15–40, beobachtet in der 1358 abgeschlossenen Chronik der Grafen von der Mark (MGH SS rer. Germ. N. S. 6) eine unterschiedliche Wahrnehmung der Städte im Hochstift Lüttich und in der westfälischen Grafschaft, im ganzen aber „ein herrschaftlich-patrimoniales Stadtverständnis“ (S. 39) ohne viel Sinn für bürgerliches Autonomiestreben. R. S.

Georg MODESTIN, Eine *coniuratio* gegen Kaiser Karl IV. und das Schweigen des Chronisten. Heinrich von Diessenhofen als Historiograph Herzog Rudolfs IV. von Österreich (1357–1361), Studia Mediaevalia Bohemica 2 (2010) S. 7–24, kommt zu dem Schluß, das 1359 zwischen Rudolf und den Grafen Eberhard II. und Ulrich IV. von Württemberg geschlossene, gegen den Kaiser gerichtete Bündnis werde in der Chronik Heinrichs von Diessenhofen (deren Neuedition in den MGH von M. vorbereitet wird) bewußt verschleiert, weil der Autor sich zwar seinem habsburgischen Landesherrn verpflichtet fühlte, aber dessen Verhalten gegenüber dem kaiserlichen Schwiegervater innerlich mißbilligt habe. R. S.

Heinrich WAGNER, Eine Quelle zur Frühgeschichte des Klosters St. Burkhard zu Würzburg, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 72 (2010) S. 347–371, ediert und übersetzt aus Würzburg, Univ.-Bibl., M. ch. f. 43 fol. 1–13 einen Prologus de fundatione et processu monasterii sancti Burchardi, überliefert als Vorspann zu einem durch Abt Johann von Blaubach 1363 angelegten Lehenbuch, das hier im 16. Jh. abgeschrieben wurde. Zu Burkhard bietet der Text nur Nachrichten der Vita posterior des Ekkehard von Aura (MGH SS rer. Germ. 76 S. 119–200), dafür aber Ergänzungen zur Besitzgeschichte und zur Tätigkeit einzelner Äbte, die u. a. von Alfred Wendehorst (vgl. DA 59, 783) nicht benutzt wurden; so datiert danach die Reform des Klosters durch den Würzburger Bischof Hugo 988 statt 986. K. B.

Simone BORDINI, Il bisogno di ricordare. Cronachistica e memorialistica nel Medioevo emiliano (Itinerari medievali 14) Bologna 2009, CLUEB, X u. 283 S., ISBN 978-88-491-3306-6, EUR 25. – Das Buch ist eine Aufsatzsammlung, deren Anliegen es ist, die „testi cronachistici“, die für B. die offizielle, öffentliche Geschichtsschreibung repräsentieren, mit den „testi memorialistici“, welche die private Geschichtsschreibung repräsentieren, zu verbinden unter dem Postulat einer „ununterdrückbaren Notwendigkeit zu Erinnern“, die sowohl in der offiziellen wie auch in der privaten Sphäre eine Rolle spielt (S. VIII). Die hier geübte Unsitte, Aufsätze zeitnah doppelt zu publizieren, erschließt sich dem Rezensenten nicht, zumal zwei der sieben gebotenen Kapitel im gleichen Wortlaut und den gleichen Anmerkungen im selben Jahr im Band 13 dieser Reihe auch schon gedruckt sind (vgl. unten S. 883 f.). Weitere drei Kapitel wurden zwischen 2004 und 2008 veröffentlicht. Im einzelnen handelt es sich um folgende sieben Kapitel, wobei nur V und VII Erstveröffentlichungen sind: I. L’elaborazione di una cultura civica a Parma nel secolo XIII. Cronachistica d’impronta comunale e università (S. 1–39); II. La costruzione della memoria. L’ospedale di Rodolfo Tanzi nelle narrazioni storiche parmensi (S. 41–68); III. Il tempo del cronista. Tecniche compositive e costruzione della